



Mit vereinten Kräften: Gerd Hainke (links) und Bernd Rothardt bringen sich als Reparaturoxperten im monatlichen Treff in der Leipziger Straße 43 ein. Foto: Marco Papritz

Gegen die Wegwerfmentalität

Reparaturtreff an der Leipziger Straße zieht ein Jahr nach Gründung Bilanz

Vor einem Jahr hat das Repaircafé (englisch: Reparaturcafé) in der Leipziger Straße 43 seine Arbeit aufgenommen. Mittlerweile hat sich ein fester Stamm gefunden -sowohl unter den ehrenamtlichen Helfern als auch Besuchern.

Von Marco Papritz

Leipziger Straße • „Ich bin hier, um mein Radio reparieren zu lassen. Von heute auf morgen hat es den Geist aufgegeben. Es ist zwar schon alt, aber ich hänge sehr an dem Gerät“, sagt Jutta Schulz. Sie zählte

zu jenen Besuchern im Alten- und Servicezentrum der Malteser, die sich am Mittwoch hilfeschend an die Mitstreiter des Reparaturcafés wandten. Vor einem Jahr nahm der Reparaturtreff seine Arbeit auf und verweist auf eine Erfolgsquote von 80 Prozent, so die Auswertung der 26 Veranstaltungen, die bislang angeboten wurden.

Mittlerweile hat sich ein fester Stamm von Reparaturoxperten gefunden, die sich im Wesentlichen im Seniorenalter befinden. Zu ihnen zählt Wolfgang Matschek: „Wir sind stets zehn Helfer, die sich der defekten Geräte u. a. aus dem Haushalts- und Computerbereich annehmen und gemeinsam versuchen, sie wieder flottzubekommen Jeder bringt sich mit seinem Wissen ein.“ So gilt Christian Schönfeld beispielsweise als der Auskenner für Computerprobleme.

Der Spaß am Tüfteln und der Umgang mit Menschen kommt dabei nicht zu kurz. Um möglichst jedem Besucher helfen zu können, betreiben die Reparaturoxperten abseits der regulären Treffen Werkstatttage. Mit dieser Arbeit wolle man ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität setzen. „Es ist toll zu sehen, wie gut das Angebot angenommen wird“, freut sich Ideengeber Dietrich Zosel, Mitbegründer des Reparaturtreffs in Stendal. „Wie dankbar die Besucher für das Angebot sind, zeigt, dass sie geduldig bei einer Tasse Kaffee warten, bis sie ihr Problem schildern können. So ergeben sich Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen“, so Oliver Braun, Leiter der Malteser-Einrichtung. Das größte Gerät, das von einem Besucher mitgebracht worden sei, sei ein Geschirrspüler gewesen. Da nicht jedem geholfen werden kann, sind die Mitglieder des Reparaturtreffs auf der Suche nach funktionstüchtigen Geräten wie Radios, die Besuchern dann mitgegeben werden können, wenn der Reparaturversuch nicht zum gewünschten Erfolg führte. „Auch Werkzeug können wir gut gebrauchen“, so Matschek. Der Reparaturtreff in der Leipziger Straße 43 öffnet stets am letzten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr. www.repaircafe-md.tk

~~~~~

Eingescannt und mit „Omnipage 17 (OCR)“ in Textdokument umgewandelt.

Korrektur: drwm : ... öffnet im 14-tägigem Rhythmus.